

Da sich demnach keine morphologischen Unterschiede auffinden liessen, bleibt für die Trennung beider Arten nur die Färbung. Es gibt in der Tat Tiere mit ockergelber Grundfarbe neben solchen, bei denen diese rot ist. Nach dieser Grundfarbe liesse sich eine Trennung durchführen und wie mir Herr Seidenstücker mitteilte, der die Art auf Sizilien fing, gibt es dort einheitlich gelbe Populationen, neben solchen, bei denen alle Tiere rot sind. Andererseits trifft man aber auch gelbe und rote Tiere zusammen auf der gleichen Pflanze. Zudem gibt es auch Tiere, die in der Färbung eine Uebergangstellung einnehmen.

Die dunkle Zeichnung von Kopf, Pronotum und Scutellum soll nach FIEBER, REUTER und anderen Autoren sich eignen, die beiden Arten zu trennen. Das stimmt jedoch nicht. Sowohl bei der gelben als auch bei der roten Grundform lässt sich eine Vielzahl von Varianten feststellen, die von einer fast einfarbig hellen Form lückenlos zu einer fast schwarzen Form hinführen. Damit erweist sich auch eine Trennung durch diese dunkle Zeichnung als undurchführbar. Als einziges Merkmal bleibt also nur die Grundfarbe, die in einem Falle rot, in dem anderen ockergelb ist und durch Uebergänge verbunden ist. Eine Trennung nach diesem Merkmal scheint mir aber falsch. Es gibt noch eine Anzahl anderer Miridenarten, die ebenfalls in zwei Färbungstypen auftreten (z.B. *Teratocoris antennatus* Boh., *Calocoris fulvomaculatus* Deg. und *Psallus aethiops* Zett.), die wir aber trotzdem nicht in zwei Arten aufteilen.

Zieht man überdies in Betracht, dass sowohl auf Sizilien als auch auf den Kanarischen Inseln beide Arten an der gleichen Pflanze leben (*Calendula arvensis*), so kann kein Zweifel darüber bestehen, dass hier nur eine Art vorliegt.

Diese Art muss den Namen *Macrotylus nigricornis* Fieber 1864 führen. Sie ist sehr variabel in der Färbung und Zeichnung und demzufolge ist bereits eine Anzahl von Varianten beschrieben. Die folgende Tabelle gibt einen Ueberblick darüber:

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1 (4) Pronotum und Scutellum einfarbig hell oder mit einer medianen dunklen Längsbinde. | |
| 2 (3) Fühler einfarbig schwarz | var. <i>melanocera</i> Put. |
| 3 (2) Spitzenteil des 2. und 4. Fühlergliedes heller | var. <i>typica</i> |
| 4 (1) Pronotum mit 3 dunklen Längsbinden oder fast ganz schwarz, Scutellum zum grossen Teile schwarz. | |
| 5 (6) Grundfarbe ockergelb | var. <i>lutescens</i> Fieb. |
| 6 (5) Grundfarbe rot oder orange. | |
| 7 (8) Pronotum mit 3 schwarzen Längsbinden | var. <i>garibaldianus</i> Rag. |
| 8 (7) Pronotum fast ganz schwarz | var. <i>fusca</i> Stich. |

Die von LINDBERG (1953) von den Kanarischen Inseln beschriebene Art *Macrotylus spergulariae* dagegen ist von *M. nigricornis* Fieb. stark verschieden und wurde von LINDBERG (l.c.) gut gegen ihn abgegrenzt. Für liebenswürdige Unterstützung bei dieser Arbeit danke ich den Herren G. Seidenstücker, Eichstätt, Dr. R. Remane, Plön und Prof. H. Lindberg, Helsingfors.

SCHRIFTEN - NACHWEIS

- FIEBER F.X., 1864 - Wien. Ent. Mon. VIII: 330.
 FIEBER F.X., 1870 - Verh. Zool. Bot. Ges. Wien: 262.
 LINDBERG H., 1953 - Soc. Sci. Fenn. Comm. Biol. XIV (1): 137.
 PUTON A., 1876 - Ann. Soc. Ent. Fr.: 282.
 RAGUSA F., 1890 - Natural. Sicil. X: 208.
 REUTER O.M., 1879 - Hem. Gymn. Eur. II: 195 et 197, III: 533.